

Als bestes natürliches Bitterwasser
bewährt und ärztlich empfohlen.
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts sowie in allen Apotheken.
Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi Janos
Anerkante Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen.
Milder Geschmack. Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis.
[10437]

71 Hofprädikate und Preis-Medaillen.
Johann Hoff's Malz-Extract-Gesundheitsbier.
Gegen allseitige Ernährung, Kopf- und Kopfschmerzen, Rheuma, Blutharung, unregelmäßige Function der Verdauungsorgane. Ruhmvolles Getränk für Familienleben und jeder Gesundheit. Preis 15 Ct. 1/2, 25 Ct. 1/2, 30, 50 Ct. 1/2, 30, 50, 12 Ct. 1/2.
Johann Hoff's Brust-Malz-Extract-Bonbons.
Gegen Husten, Schwellung, Verstopfung unbeschaffen. Wegen schmerzlicher Reizungen brühe man sie mit Wasser und Edeleisener Salz. Preis 15 Ct. 1/2, 25 Ct. 1/2, 30, 50 Ct. 1/2, 30, 50, 12 Ct. 1/2.
Johann Hoff, Erfinder d. Malz-Präparate.
Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract.
Für Kinder u. Erwachsene, gegen unregelmäßige Function, Schwellung, Blutharung, unregelmäßige Function der Verdauungsorgane. Preis 15 Ct. 1/2, 25 Ct. 1/2, 30, 50 Ct. 1/2, 30, 50, 12 Ct. 1/2.
Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade.
Gegen Nerven- u. Blutharung, Schwellung, Rheuma, Blutharung, unregelmäßige Function der Verdauungsorgane. Preis 15 Ct. 1/2, 25 Ct. 1/2, 30, 50 Ct. 1/2, 30, 50, 12 Ct. 1/2.
Hoffeierart der meisten Fürsten Europas.
Johann Hoff's Eisen-Malz-Chocolade.
Gegen Nerven- u. Blutharung, Schwellung, Rheuma, Blutharung, unregelmäßige Function der Verdauungsorgane. Preis 15 Ct. 1/2, 25 Ct. 1/2, 30, 50 Ct. 1/2, 30, 50, 12 Ct. 1/2.
Johann Hoff's Malz-Chocoladen-Pulver.
Gegen Nerven- u. Blutharung, Schwellung, Rheuma, Blutharung, unregelmäßige Function der Verdauungsorgane. Preis 15 Ct. 1/2, 25 Ct. 1/2, 30, 50 Ct. 1/2, 30, 50, 12 Ct. 1/2.
Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.
40jähriges Geschäftsbestehen.
Verkaufsstelle bei **Heimbold & Comp., D. Lehmann**
in Halle a. S. [10253]

Warnung!
Von der weltberühmten amerikanischen Glas-
fabrik von **Fritz Schatz Jun., Leipzig** nur
je ein **Maß** neubekanntes **Glasmaße** tragen, wenn
sie sich kein **Maß** a. **Maß** 10 **Maß**. Dasselbe ist vor-
zuziehen in allen **Maß**ungen. [10279]

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.
Loeflund's Malz-Extract
Eisen-Malz-Extract
Chinin-Malz-Extract
Kalk-Malz-Extr.
Kinder u. Lungenschwäche.
Leberthran-Malz-Extract
für schwache Personen.
Zu haben in allen Apotheken, wobei stets
zu verlangen von **Ed. Löflund, Stuttgart**. [10165]

Chili-Salpeter
Gebr. Wege, Halle a. S. und Zeitz/Suhl. [12346]

Türk & Morgenroth
Brüderstrasse 16
officieren
fr. Hamburger Mäcken,
Kibitz u. Mövenerl,
fr. Ostsee-Krabben,
grosse geräuch. Eihale,
Extra grosse grüne
Salatgurken.

**Germanische Fisch-
grosshandlung,**
Gr. Ulrichstr. 37 u. Leipzigerstr. 5,
4-4. H. maritime Fertige & E. 4-4.
H. Rick.
[12362]

Behwild
in ganzen und zerlegten Stücken täg-
lich frisch bei
Kraus & Keller,
Röndelbergstr. 2 u. Weidenmarkt.
**Frischen Lachs
Goldbutt**
empfang und empfiehlt
B. Musculus,
Geißelstr. n. Fischmarktthale. [12380]

Grude-Coak
in ganz vorzüglicher Qualität
Sachse & Co
Halle a. S., Wittenberg.
[11911]

Rallecherhäuser Beer
bekanntlich die besten Lager, nur adpt
zu haben.
G. Schöbe, Brandenplan 4.
Roth u. Weissweindaschen Kauf
J. K. Strässner, Weinbergstr. 13.
[12377]

Sant-Offerte.
Amere. Biederstein-Ernt
maiss,
Koch bad. Saalmois n.
Zuckerrohrfrucht
empfeht
Ernst Voigt. [10083]

Weintraube.
Heute Sonnabend
Eglatereit. [12074]

Das weltberühmte **Kopenhagener**
Tivoli ist mit der
Anstellung eng ver-
bunden.
Kopenhagen
Nordische Industrie-, Kunst u. Landwirthschaftl. Ausstellung
wird am **18. Mai 1888** eröffnet.
Das Ausstellungs-Comité hat ein specielles Fremden-Bureau eingerichtet, Wohnungs-Anweisungen und Auskunft in allen Angelegenheiten werden hier gratis erteilt. [12333]

Verein der Landwirthe und Industriellen an der Säulauer Gasse. Sonntag, den 13. Mai Nachm. 3 Uhr Monats-
versammlung halbesährlich. Wegen Besprechung über Auszug nach Köpen allezeitiges Erscheinen dringen erwünscht.
[12341]

Königliches Bad Lauchstädt.
Eröffnung der Saison.
Sonntag den 13. Mai er.
Nachmittag **Grosses Concert.** Anfang 3 Uhr.
Wohnung mit Pension im Bade pro Tag Mart 3.50. Speisen
à la carte zu jeder Tageszeit. Weine aus den bestrenommirten Kellern.
Geflügel und fremde Biere. [12363]

Bettfedern und Daunen
in anerkannt guter Waare
à 1/2, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.
Fertige Inlets
zum sofortigen Fällen
empfeht [11507]
F.G. Demuth, Neuhäuser 34.

Bad Neu Ragoezi bei Halle a. S.
Concert
Zur Eröffnung der diesjährigen Bade-Saison laden zum
und **Ball, Sonntag, den 13. d. Mts.** ergebenst ein [12363]
Anfang 1/4 Uhr.
Auf Wunsch und Bestellung zu jeder Tageszeit Omnibusfahrt nach
Bad Neu Ragoezi vom Wansfelder Hofe (Wansfelder Hofe) aus.
Albert Lüttich.

Gartenstühle
in bestbewährter Qualität empfeht
zu billigsten Export-Preisen [12368]
Max Rische,
Wachscherestr. 22, Fabric- u. Weberstr.
Getragene Winterüberzieher faust
fortwährend und adht hohe Preise
C. Buchholz,
Markt Nr. 26 im roten Thurm
1 Trepp. [12356]

Stahlbad u. Luftkurort Bibra i. Th.
Curzeit vom 20. Mai bis 15. September.
Besonders bewährte Heilquellen bei allen Frauen- und Nervenkrank-
heiten, Gicht, Rheuma, Gicht und Magenleiden.
Angenehme waldbreiche Gegend, billige Preise.
Vorbereit. Dr. Kühnmann, Auskunft durch die
Bades-Direction. [11971]

Victoria-Theater.
Sonnabend, den 12. Mai 1888.
Zweites Gastspiel
von **Martha Krüger.**
Gründige Arbeit.
Volksstück mit Gelang in 3 Akten.
[12352]

Einladung.
Zur Beteiligung an der vom landwirthschaftlichen Verein Veran-
stalteten, am
Freitag, den 1. Juni d. Js.
von Vorm. 9 Uhr ab auf dem diesigen Schützenplatze stattfindenden
XI. Thierschau des dritten Bezirks,
umfassend den städtischen Theil des Regierungsbezirks Merseburg mit
den Kreisen Wittenberg, Schmeinitz, Zargau, Liebenwerda, Bitterfeld,
Dessau und das **Bezirksamt Halle**, ausschließlich des Kreises Halle
senior, sowie der zu gleicher Zeit stattfindenden
IX. Schafschau der Provinz Sachsen,
mit welchen Schauen eine Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte,
Maschinen und Geräthe von 1 bis 3 Juni, sowie eine Ausstellung
von landwirthschaftlichen Tieren und Geräthe u. verbunden ist.
Ihre theilnehmenden Programme mit einer Uebersicht über die Verteilung
der Prämien, sowie Anmeldebogen sind von den landwirthschaftl. Verei-
nen der oben genannten Kreise, sowie von dem mitunterzeichneten
Schriftführer zu beziehen. In eben denselben sind sammtliche Anmel-
dungen bis spätestens den **10. Mai d. J.** vorzulegen einzuenden.
Am Tage vor der Thierschau, also am **31. Mai d. J.** findet
auch die **General-Versammlung des Centralvereins der Provinz**
Sachsen u. in **Bernburg** statt und bemerken wir noch, daß unser
Verein an diesem Tage zugleich sein **30jähriges Jubiläum** feiern wird.
Bernburg, den 27. März 1888. [10179]

Prinz Carl.
Heute Sonnabend, den 12. Mai
Letzte Soirée
der allgemein beliebten
**Leipziger Quartett- und
Concertsänger**
**Hauke, Semada, Wolf,
Horvath, Felix Lipart,
Erzanna Lipart, Locke und
Klück.**
Zünftig gänzlich neues, hoch-
interessantes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 **Maß**.
Nach 8 40 **Maß** im Vorverkauf und
in den Kassenreueffekten der Herren
Steinbrecher & Jasper zu
haben. [12374]
Morgen Sonntag den 13. Mai
Abschieds-Soirée
im „Neuen Theater.“

Der Vorstand des landw. Vereins Bernburg,
Oekonomierath **O. Kessler,**
Helfert. Vorsitzender.
G. Teichmüller,
Schriftführer.

Schraplau.
Sonntag, den 13. Mai er. Ab. 8 U.
III. Abonnements-Concert,
wogegen freundlich einladet
Schilling,
Entree: für Nichtabonnenten 50 **Maß**.

Bekanntmachung.
Die Gewerken der consolidirten Halle'schen Pfänner-
schaft laden wir zur diesjährigen ordentlichen Ge-
werken-Versammlung
auf **Dienstag den 29. Mai d. Js. Vorm. 10^{1/2} Uhr**
im **Hôtel zur Stadt Hamburg** in Halle a. S.
ergerbeit ein.

Ruffenwerbe-Verein.
Die Bibliothek und das Lesezimmer
des Vereins im Gebäude des Könige-
gebäudes (Stadthaus) sind von jetzt an
Sonntag Vormittags von 10 bis
12 Uhr geöffnet. Der Vorstand.
[12359]

Gegenstände der Beschlussfassung werden sein:
1. Bericht über die Lage der Geschäfte, den Betrieb und die Resultate des
Vorjahres;
2. Vorlage der Bilanz, wie des Revisions-Berichts pro 1887, Festsetzung
des nächsten Jahres-Ansatzes und Theilung der Gewinne an die De-
putationen;
3. Wahl zweier Revisionen zur Prüfung der Bücher nach den Befolgen und
der Bilanz pro 1888; 4. Wahl eines Deputations-Mitgliedes an Stelle
des ausfallenden Herrn Stadtrath Habel; 5. Genehmigung des Jahres-
eines Abzugs und Brunnensposten auf dem Salzen-Terrain.
Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen
wir auf § 23 u. 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimierung
benutzenden Urkunden beim Stadtmagistrat bis spätestens am 20. Mai dieses
Jahres in Händen unseres Vereins-Directors Leopold eingereicht werden
müssen.
Halle a. S., den 4. Mai 1888.
Die Signatur der consolidirten Halle'schen Pfänner-schaft.
Fubel. Brander. Bethcke. Dr. Wille.
Sonnabend 6 U. Ueb. Volkssch. Paulus v.
Rendelsboha. Am. sing. Mitgl. b.
[12412]

Portraits malt.
Unterricht im Malen u. Zeichnen
Hedersitz Mühlauer Schule,
erteilt ein Münchener Maler.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.
[12369]

Sing-Acad.
Sonnabend 6 U. Ueb. Volkssch. Paulus v.
Rendelsboha. Am. sing. Mitgl. b.
Leubke, Blumstr. 30. [12412]

10 Mark Belohnung
erschäft derjenige, wer mich den Dieb
angibt, der mir im April meine Drei-
theilige Waage gestohlen hat. Die Waage
war mit einem goldenen Schloß
ausgestattet. Der Dieb wird jeden-
falls angest. er habe die Waage
abgegeben. [12382]

Winter-Fahrtplan.

Abgang der Eisenbahnhöfe von Bahnhof Halle nach:

Table with 2 columns: Station name and departure time. Includes destinations like Eisenach, Weimar, Leipzig, Nordh.-Gefell., Thüringen.

Ankunft der Eisenbahnhöfe auf Bahnhof Halle von:

Table with 2 columns: Station name and arrival time. Includes destinations like Weimar, Nordh.-Gefell., Thüringen.

Hallescher Bank-Verein

Kulisch, Kaempff & Co

Status ultimo April 1888.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like Aktien-Capital, Wechsel, Wechsel-Capital, etc.

Mecklenburgische Pferde-Verloosung. XVIII. Große Mecklenburgische Pferde-Verloosung. 81 edle Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwert von 80,244 Mk.

Bekanntmachung.

Sämtliche Mannschaften des Verurlaubtenstandes, welche sich bis jetzt nicht im Besitz der veränderten beziehungsweise neuen Militär-Papiere...

Bekanntmachung.

Der auf den 2. Juni 1888, Vormittags 10 Uhr, zur Zwangsversteigerung des im Umkreis von Wabnitz, Kreis II, Blatt 79 auf dem Namen der ver-

Verpachtung.

Das der Frau Buchhändler Volckmar zu Leipzig gehörige Rittergut Zeppen, bei Galschwitz, - Station der Sächsisch-Böhmer-

Willh. Trautmann, Cuxfurt. Das der Frau Buchhändler Volckmar zu Leipzig gehörige Rittergut Zeppen, bei Galschwitz, - Station der Sächsisch-Böhmer-

Solz-Verfeinerung. 15. Mai, 2 Uhr. Weisse Söcherlitz und Schuppsitz. 22. Mai, 2 Uhr. Weisse Söcherlitz und Schuppsitz.

Bekanntmachung.

Der Viehgieß Wollmarkt wird in diesem Jahre Mittwoch und Donnerstag den 6. und 7. Juni abgehalten.

Bekanntmachung.

Der Nachtrag über die königliche Domäne Gledien mit dem Vorwerke Petzig und luitzianum Zulebort ist in Folge der Gründung des Generals über das Gebiet des kaiserlichen Ritters zu Johanns 1888 aufgehoben worden.

Das Nachverbotermitteln ist auf 3000 Mark, das Nachverbot auf 1500 Mark festgesetzt. Zur Hebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 15000 Mark erforderlich.

Königliche Regierung.

Abteilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. Die 4 1/2 Kilom von der Station Debra und 2 1/2 km von der Eisenbahnstation Mecklar im Kreise Hildburghausen...

Domainen-Verpachtung.

Die 4 1/2 Kilom von der Station Debra und 2 1/2 km von der Eisenbahnstation Mecklar im Kreise Hildburghausen...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der erforderlichen Arbeiten und Befestigungen zur Verbesserung der Abflüsse auf den Bahnhöfen Neuwegersleben und Günstleben...

Ausschreibung.

Die Ausführung der erforderlichen Arbeiten und Befestigungen zur Verbesserung der Abflüsse auf den Bahnhöfen Neuwegersleben und Günstleben...

Bekanntmachung.

Die neu errichtete 7. Verkehrsstelle in Bessia mit einem Jahresgehalt von 700 M. nebst Nebenstellen...

Wiesen-Verpachtung.

Es sollen auf festes Jahre an den Weiltörben verpachtet werden. a. Donnerstag d. 18. Mai 11 1/2 Uhr im Schulsaal Galtzow zu Solditz...

Nutzholz-Auktion.

Im Forstrevier Walbeck h. Heilstädt. Aus dem Schlinge Rang d. 5. folter Wäldchen, den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr ab...

Der Förster.

Wegen Todesfall des Besitzers ist ein 100 Hekt. Acker großes, sehr schönes Gut in besser Lage...

Blumen in guter Lage, Garten u. Werkzeugschänke. In dem sich jetzt Zierpflanzen befindet, ist Verfallmüßiger für den übrigen Teil...

Auction.

Sonnabend, den 13. d. Mts. Vorm. 10 1/2 Uhr veräußert sich ein 12000 qm großes Grundstück...

38,000 Mk.

Ein guter halber Zughund, und eine sehr gute Weiswurz zu verkaufen. Reilstrasse 107.

Offene und gesuchte Stellen.

Stellensuche und Angebote. Inhaber die weite und weitverbreitete Verbreitung durch das

Hallische Inseratenblatt.

Inserate, die gepolltete Zeitzeile zu 15 M., werden in der Expedition gr. Märkerstraße 11 angenommen.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete 7. Verkehrsstelle in Bessia mit einem Jahresgehalt von 700 M. nebst Nebenstellen...

4 Keller, 3 Hausdiener, 3 Burgen.

Zur Erlangung der Wirtschaftsführung findet am Freitag ein junges Wäldchen (reicht 100000) im hiesigen Gutsbezirk bei Saugersleben.

Einem erfahrenen Schärer für die Mutterherde sucht am 1. Juni cr. Domäne, Zeuzburg bei Jena. (12375)

Lehrling.

Für mein Cigarren-Geschäft suche zu möglichst sofortigen Eintritt einen Lehrling aus adlicher Familie mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen. (12301)

Manuvert-Schmied b. Döben.

Zum sofortigen Eintritt wird ein St. b. Kr. auf ein Rittergut ein anständiges, behagliches Wäldchen gesucht...

Geuch.

Ein älteres Wäldchen für alles mit Pflanzenarten versehen ist zu geuch. Geuch, Döben unter Nr. 15 in der Expedition d. Zeitung. (12319)

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Stellen suchen: Landwirthschaftsleiter, 1 Junger, 1 Sohn in 1 Stubenmaier d. Fr. Binneweis, gr. Märkerstr. 10. (12354)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

Blumenstraße 9.

Einem auf die gebildete Frau in den 40. Jahren nicht etliche als Wirtschaftlerin, 28. Nr. Leipzig, Zöschlerstr. 40 II. Gg. (12329)

RUDOLF MOSSE. Halle A. S. Annoncen-Annahme. Für e. j. künftige Weizent, in all. häusl. Arbeiten, Sandarb. u. Weizent-Wäldchen, wird e. post. St. ge. Geuch, Döben bei am S. S. 21264 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6. (12340)

Strümpfe

11840

Zu Engrospreisen.

Große türk. Tafelstrümpfe,
per Pfd. 28, 32, 40 u. 50 A.,
bei Abnahme von 5 Pfd. entspr. billig.

Franz. Catharine-Strümpfe,
per Pfd. 60, 80 u. 1,00.

Franz. Gabelstrümpfe,
per Pfd. 75 A.

Beste weiße americ. Ringäpfel,
pro Pfd. 60 A.

Ital. Goldstrümpfe,
pro Pfd. 65 A.
officir. [12383]

S. Pollak,
Leipzigerstraße 91.

Vorzüglich kömende geriebene
Rabbinen mit Schmillen, sowie
attentive Rabbinen empfängt täg-
lich frisch Carl Koch, Gerrenstr. 1.
[11328]

**Täglich frische Möven-
eier,**
frisches Rebwild,
Junge Vierländer
Gänse,
Hamburger Küken,
feiste franz. Poularden,
Metzer Poulets,
grüne Morcheln,
täglich frischen Wald-
meister, empfiehl.
[12353]

Julius Bethge.

**Echte Frankfurter
Würstchen**
der bedeutendsten Fabrik in
Frankfurt a. Main, empfiehl.
für den Sommerbedarf in
Dosen à 2 Paar A. 1,00,
auch einzelne à Paar 50 A.

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

und **Längen** = eigener Maschinenfriseur
von den besten 28 und 30fachen Garnen, in den neuesten Modellen und nachstehen Farben.
Sondere Ausführung bei billiger Preisbildung. Extra-Behandlung in kürzester Zeit.
In Pofamenten und Knöpfen bietet mein Lager stets das Beste.

Gustav Barth, Halle a/S.,
Schmeerstrasse.

Gustav Messmer,

Holzhandlung

in
HALLE a. d. Saale.

Contor: Alter Markt 36. Fernsprecher 149.

Lagerplätze:

a) **Magdeburgerstr. 44** mit eigenem, den Anschluss an sämtl.
Bahnen vermittelnden Schienenstrang. — Fernsprecher 122.
b) **Rathswerder 9a** an der Saale gelogen, Ausladeplatz und
Lager der zu Wasser ankommenden Hölzer.
c) **Alter Markt 36**, Lager von harten Holzarten, Folien, Speichen,
amerikanischen Nussbaum etc. etc.

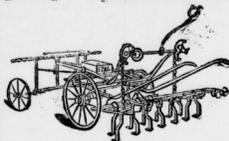
hält zu billigsten Preisen empfohlen:

Fichtenbretter, Ia. Tischler-Waare, sowie Ia. Waare zu Schalungen etc. laut Specialausweise,
do. do. Ia. schwedische Waare, gehobelt, mit Nuthen und Feder in allen gängbaren Dimensionen.
Polnische Kiefern in Brettern, Bohlen, Stollen; alle gefragten Stärken, feinste Stamm- u. Zopfwaare,
Eichen — Dicken — Bretter — Bohlen — Stollen.
Birken — Dicken — Bretter — Bohlen — Stollen.
Buchen — Rüstern — Eschenbohlen.

Größtes Lager sämtlicher zum Grubenbau erforderlichen Hölzer. ☞
NB. Durch die umfangreichen auf meinen drei Lagerplätzen errichteten Schuppen bin ich in
der Lage, sämtliche Hölzer jederzeit in trockenem, verarbeitungsfähigem Zustande zu liefern. [11059]

F. Zimmermann & Co.,

Special-Fabrik für Drillmaschinen,
Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur,
Halle (Saale),
empfehlen ihre



Patent-Universal-Hackmaschine (Deutsches Reichs-Patent Nr. 28114). Beste
Hackmaschine am Markt, einfache Con-
struction und leichte praktische Handhabung, für Getreide sowohl, wie für Rüben, Kartoffeln u. dergl., mit und ohne
Vordruckstiel (Vordrücken), event. mit solchem einer vorhandenen Drillmaschine verbunden anzuwenden, **billig und**
gut. Allen hervorzuhebenden Ausstellungen und Concurrenzen mit den ersten und höchsten Preisen ausgezeichnet.

Smyth'sche (verbesserte Salzrüben) Hackmaschine,
altbewährt für größere Reiben-Einrichtungen (Rüben, Kartoffeln etc.)

Handhackrechen für Getreide. Handhobelhacke für Rüben.
Zahlreiche Referenzen. Zeugnisse. Kataloge gratis und portofrei. [11251]

Oberhemden.

aufgehend unter Garantie,
Kragen und Manschetten.
Unterkleider,
alle Sorten West. Dr. Jäger,
auch System West. Dr. Jäger,
empfehl. billig [11394]

F. G. Demuth

Otto Knoll,
Halle a/S.,
Leipz.
Str.
87/88.

Die neuesten
eleganten
Herren-
Kleider
Savonarola
sowie auch
Ulrichs
Halle.

A. & E. Duvinage,

Hollieferanten, [12185]
Gr. Steinstrasse 59, 1 Trepp.
Aus Paris zurückgekommen empfehlen das Neueste in
Hüten in eleganter und einfacher Art zu billigsten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen,
daß ich mich in **Halle,**
Große Klausstraße 8,
als **Drechsler und Schirmmacher**
etabliert habe. Gleichzeitg empfehle: **Sonnen- und Regenschirme,**
Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarren-Spitzen etc. in den verschied-
nen Preislagen. Reparaturen obiger Artikel werden sauber und billig
angestellt. Am liebsten zur Rücksicht bedient.
[12381] Hochachtungsvoll

Otto Bauer.

Hof-Wagenfabrik
von
Hoffmann & Schulze,
Coethen i. Anh.,
hält ihr reichhaltiges Lager aller Arten
Luxus-Wagen zu den billigsten
Preisen angelegentlich empfohlen. [12378]

Betten. Betten.

Wegen Aufgabe einer größeren Bettfedern-
und Betten-Fabrik Böhmens
kommen Halle, Geiststr. 26/7,
(Königs Neubau zu den 2 Thürmen)
250 Stand vorzüglicher nur neuer gereinigter Federn für jeden
annehmbaren Preis zum Verkauf.
100 Stand vorzügliche Stöber-Zuleits-Betten mit weichen neuen
Federn reichlich gefüllt.
Stand Oberbett, Unterbett und Kissen 15 Mk.
75 Stand der besten doppelseitigen rothen und Stöber-Zuleits-
betten mit wunthervoller weichen neuen Federn gefüllt.
Stand Oberbett, Unterbett 2 Kissen 25, 30, 30 A.
75 Stand Halbbaunen und Damen-Betten mit guten Satin-
Bettügen.
Stand Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 35, 40, 50 Mk.
Dem geehrten Publikum bietet sich diesmal eine Gelegenheit,
welche nie wieder vorkommt, da die Betten nur aus guten, weichen
Federn und federreichen Zuleits bestehen.

Verkaufszeit von 8—1 Uhr Vormittags und
von 2—8 Nachmittags.

Geschw. Jüdel
105. Leipziger Straße 105,
empfehlen in größter Auswahl und vom einfachsten
bis zum hochgelegentesten Genre:
Mädchen-Kleider, -Mäntel, Jackets u. -Jacken,
Knaben-Anzüge u. -Paletots;
Kinder-Hüte, -Strümpfe, -Handschuhe,
Wagendecken; ferner: **Jupons** für Damen und
Kinder, **Fontie** für Herren, Damen
sämmliche **Wäschegegenstände** [12368]

Paul Grindel
aus Berlin. [12370]
Vertreter der grössten Bettfedern-
und Betten-Handlung.
Berlin. Magdeburg.

September 1895. Gewinnet 1895.
A. Knabe
Halle a/S., Gr. Schumann 2,
Glas-, Porzellan- und
Steinguthandlung,
hält eine vorzüglichen Fabrikate zu
billigsten Preisen bestens empfohlen. [12429]

M. Küstermann's Nachfolger,
Inhaber: Johannes Mark-
dorf.
**Watten- u. Stoppdecken-
fabrik,**
Frehburg a/H.
gegründet im Jahre 1842
empfehl. Bettdecken, Kissen u. Bettdecken
sowie auf das feinste u. solideste aus-
gefertigten „Stoppdecken“ in jeden
Genre u. jeder Preislage. Proben
u. Preislisten stehen jederzeit zur
Verfügung. [12389]

**Loofah-
Sattel-Unterlegedecken**
(Chabracken)
Schweiss aufgehend
bei [12931]
Hermann Arnold
an der Marktkirche.
(Prospecto gratis et franco.)

**Pockholzkugeln,
Regelspiele**
empfehl. billig [12399]
With. Berger, Rathhausgasse 10.

Zwei- und Dreiräder,
beste Fabrikate
zu Original-Preisen.
C. F. Ritter,
Halle a/S., Leipzigerstr. 91.
[12384]

P. P.
Halle a. d. Saale, den 8. Mai 1893.
Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen,
daß ich neben meiner Landesproducten noch ein
Colonial-Materialwaaren, Tabak- u. Cigarren-Geschäft
Laurentiusstrasse No. 1
errichtet, nur die allerbesten Waaren führen werde, deren Preise stets billigt
notirt sind und Sie bitte, mir Ihre gefälligen Aufträge zukommen zu lassen.
[12169] Hochachtungsvoll

Ernst Mertens.

Pflanzenpressen,
Herbarien, Lupen, Lischpapier, Conceptpapier, gummirtes
Papier empfiehl. das Mal- und Zeichengeschäft von [11059]
H. Breitschneider, Planergasse 3.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Oekonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Halle a/S.

Die Milchzeichen beim Rinde und ihr physiologisch begründeter Werth.

Ob sich der Landwirth entschließt, einen Acker zu erwerben, orientirt er sich des genaueren über die Qualität derselben; Anhalte dafür findet er in den auf demselben stehenden Früchten, oder wenn sie abgeerntet sind, giebt ihm der Inhalt der Scheunen u. darüber Aufschluß, wie hoch die Ertragsfähigkeit derselben zu schätzen sei; kauft er Kunstdünger oder Kraftfuttermittel, so verschafft er sich mit Hilfe der Versuchstation Gewißheit über den realen Werth derselben. Wie steht es aber mit dem Ankauf von Vieh, speziell von Milchkuh? Wie kann er sich über die Milchergiebigkeit einer zu erwerbenden Milchkuh eine Ansicht bilden, wenn es ihm nicht möglich ist, durch Melkproben sich davon zu überzeugen?

Nun weiß jeder Landwirth, daß es gewisse Milchzeichen giebt, die gewisse Schlüsse auf die Milchproduktion zulassen.

Inwiefern nun solche Milchzeichen vom physiologischen Standpunkte betrachtet ihre Berechtigung haben, dieser Frage tritt ein kleiner Aufsat in „Feierabend des Landwirths“ näher, und da derselbe von allgemeiner praktischer Bedeutung ist, erscheint es zweckdienlich, an dieser Stelle die wesentlichsten Punkte davon zu beleuchten:

Folgende Milchzeichen kommen in Betracht:

1. Größe des Euters.
2. Größe und Form des Milchspiegels.
3. Weiche, feine Haut.
4. Milchadern und Milchgruben.
5. Längsentwicklung des Brustkorbes und Tiefe der Rippenzwischenräume.
6. Zwischenräume zwischen den Wirbeldornfortsätzen.
7. Haartwirl in der Rückenlinie.

Milchzeichen können nur dann von Werth sein, wenn sich eine Beziehung derselben zu den physiologischen Vorgängen im Thierkörper, die für die Milchzeugung von Bedeutung sind, nachweisen läßt.

Die Milch wird aus den Zellen der Milchdrüsen ausgeschieden; je mehr solcher Milchdrüsen vorhanden sind, um so mehr Milch kann producirt werden. Das Euter der Kuh ist nun der Complex der unzähligen Milchdrüsen, je größer dasselbe also ist, um so mehr Milchdrüsen umfaßt es, und um so größer ist die zu erwartende Milchmenge. Dabei ist jedoch zu beachten, daß unter Umständen ein großes Euter trügen kann. Jeder Landwirth weiß, daß es sogenannte Fleisch- oder Fetteuter giebt; es ist jedoch leicht zu constatiren, ob man es mit einem Fleischuter oder mit einem guten Milchuter zu thun hat, letzteres fällt nach dem Ausmelken zusammen, bei ersterem kann das Vorhandensein von Fettschichten unter der Haut unschwer durch Befühlen mit der Hand nachgewiesen werden. Der Ausspruch, daß eine gute Milchkuh hinten sehr breit sein soll, kann nach obiger Auseinandersetzung als voll berechtigt anerkannt werden, denn nur ein breit gebautes Hintertheil giebt Platz für ein großes Euter.

Aus demselben Grunde kann man den Milchspiegel als ein Milchzeichen ansehen. Die Milchdrüsen entwickeln sich bei guten Kühen bis zum Wurze hinauf, später ist die Ausdehnung derselben auf einen kleineren Raum beschränkt, da sich das Euter durch seine zunehmende Schwere allmählig senkt. Bieweit aber früher die Milchdrüsen gereicht haben, ist immer an der dünneren Haut, feineren Behaarung und an dem anderen Haarstrich bemerkbar, Merkmale, die für immer bleiben und eben den Milchspiegel ausmachen. Ganz gleichgültig ist dagegen die Form des Milchspiegels, nur auf seine Größe ist Gewicht zu legen.

Als weiteres Milchzeichen wird dann die Weichheit der Haut erwähnt. Die physiologische Erklärung muß auch dieses als berechtigt anerkennen. Wie wir gesehen, ist das Euter ein Complex von Milchdrüsen, diese sind physiologisch ganz das Gleiche, wie die Talgdrüsen der Haut. Eine reichlich mit solchen Drüsen versehene Haut fühlt sich aber fettig und weich an durch das Absonderungsprodukt derselben, den Talg. Es rechtfertigt sich nun aber der Schluß, daß ein Thier, das eine solche Haut besitzt, die Neigung hat, in seinem Körper solche Drüsen in großer Menge zu bilden. Bekanntlich zeichnen sich milchergiebigere Rassen auch durch feine Haut aus.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß die Milch ein Absonderungsproduct des Blutes ist. Je mehr Blut also zu der Bildungsstätte der Milch, zum Euter, fließt, eine um so größere Milchproduction läßt sich erwarten. Wir können nun aus der Größe der das Blut dem Euter zuführenden Venen, den sog. Milchveinen, einen Schluß auf die Menge des in den Adern dem Euter zufließenden Blutes machen.

Haben wir aber ein Fetteuter vor uns, so können große Venen nicht als ein Milchzeichen angesehen werden, da in diesem Falle ein großer Theil des Blutes zur Erhaltung der Fettablagerungen in der Milchdrüse verwendet wird.

Die größeren oder kleineren Milchgruben oder Milchthüren, welche etwas einwärts vom Ellenbogenhöcker an der unteren Bruchwand liegen und die Durchtrittsstellen für die besprochenen Milchadern sind, können aus demselben Grunde als Milchzeichen angesehen werden, da sich ihre Größe nach dem Umfange der durch sie hindurchtretenden Milchadern richtet. In der Schweiz ist die Beachtung eines Milchzeichens gebräuchlich, das hier in Deutschland weniger bekannt sein dürfte. Man beurtheilt dort nämlich die Eignung einer Kuh zur Milchproduktion auch danach, wie weit die Zwischenräume zwischen den einzelnen Rippen sind, je größer dieselben sind, um so milchergiebiger schätzt der Schweizer das Thier. Kann er 3 seiner Finger der Breite nach in den Raum zwischen den beiden letzten Rippen legen, so ist die betreffende Kuh zur Milchproduktion gut geeignet. Daß diese Beurtheilung ihren wohlberechtigten Grund hat,

läßt sich leicht physiologisch erklären. Je reger der Stoffwechsel ist, um so energischer pflegt auch die Athmung zu sein, da der Sauerstoff der Atmosphäre die Stoffabgabe und Ausgabe regelt; durch energischeres Athmen wird aber der Brustkorb erweitert, die Rippen treten aneinander, wodurch wiederum der Kumpf an Länge zunimmt. Wie wir aber sahen, ist die Milch ein Umgebungsprodukt des Blutes, das Blut wird durch den Sauerstoff der Luft umgekehrt. Somit kann auch dieses Milchzeichen als ein gutes empfohlen werden.

Dieselbe Beurtheilung muß ein anderes Milchzeichen erfahren, nämlich die Zwischenräume der Wirbeldornfortsätze. Diese sollen tief und deutlich ausgeprägt sein, be-

sonders in der Schwanzgegend. Je deutlicher dieselben zu sehen oder zu fühlen sind, mit einer um so feineren Haut haben wir es zu thun; daß letztere ein gutes Milchzeichen ist, haben wir aber gesehen.

Ob der Haarwirbel näher oder weiter weg im Nacken, sich befindet kann nicht als ein Beweis für Milchergiebigkeit angesehen werden, ein physiologischer Zusammenhang läßt sich hierfür wohl kaum finden.

Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß bei dem männlichen Zuchtthieren das Vorhandensein rudimentärer Brustwarzen auf die Befähigung zur Erzeugung guter Milchthiere schließen lasse.

Beachtenswerthe Ergebnisse einiger Schweinemästungs-Versuche.

Seit geraumer Zeit macht sich unter den deutschen Landwirthen die Ueberzeugung geltend, daß auch der deutsche Markt mehr und mehr das Fleisch nach Qualität bezahlt. Während früher England allein den Markt für prima Fleischqualität bot, wissen die deutschen Märkte jetzt gleichfalls sehr wohl Unterschiede in der besseren und schlechteren Qualität zu machen und demgemäß verschiedene Preise zu stellen.

Daß unter solchen Verhältnissen das Bestreben der Landwirthe dahin gerichtet ist, nun auch durch zweckmäßige Fütterung bessere Fleischwaaren zu erzielen, kann nur mit Freude begrüßt werden, da es ein Mittel zu sein scheint, zu der Milderung des augenblicklich auf der Landwirtschaft lastenden Druckes beizutragen.

Wie nun eine solche Fütterung mit Aussicht auf guten Erfolg einzurichten sei, darüber herrschen noch vielfach Meinungsverschiedenheiten, jedenfalls ist man allgemein zu dem Schlusse gekommen, daß es unmöglich ist, in einem hochgemästeten Thiere neben günstigstem Procentverhältniß von Fleisch und Fett bezw. Lebend- und Schlachtgewicht gleichzeitig hochfeines Fleisch zu erzeugen. Das eine oder das andere Ziel wird immer weniger gut erreicht werden können.

Ueber die zweckmäßigen Maßnahmen sind nun besonders Mittheilungen über Versuche, die in der Praxis zur Ausführung gelangt sind, vor Allen geeignet, in dieser Hinsicht Klarheit zu schaffen, eine solche findet sich nun in der „Landwirthschaftlichen Thierzucht“ von der Hand Léon Salomons, deren Hauptpunkte hier wieder gegeben sein mögen, da sie von allgemeinem Interesse sind.

Genannter Herr hat auf Veranlassung eines Hofschlächters folgenden Versuch mit Schweinen zur Ausführung gebracht.

Der Zweck des Versuches war, neben der zu erreichenden Hochmast einmal die Qualität des Fleisches besonders in's Auge zu fassen, sodann namentlich das Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht möglichst günstig zu gestalten, also Fleisch und Fett in bester Weise, nach Procenten ausgedrückt, zu erreichen.

Es hatte sich bei früheren Schlachtungen von Schweinen gezeigt, daß die meisten Thiere, die dem Augenschein nach Prima-Qualität waren, keine gute Fleischqualität waren, da ihr Fleisch wässrig, zu blaß und das durchwachsene Fett „schmierig“ war.

Wie man diese schlechten Schlachtergebnisse vermeiden könne, sollte nun durch den Salomons'schen Versuch eruiert werden.

Die Versuchsthier waren theils Berkshire-, theils Khyre-Vollblut und deren erste Kreuzungen mit Land-

schweinen, im Alter von 5 — 6 Monaten, in gutem Futterzustande befindlich.

Mit Uebergehung der Versuche, welche wegen unzureichender Fütterung von lediglich Gerstenschrot als Kraftfutter, (auf Ersuchen des erwähnten Hofschlächters ausgeführt), ein negatives Resultat lieferten, möge hier nur der 4. Versuch Erwähnung finden:

Die 4 Versuchsthier waren Berkshire-Yorkshire-Kreuzungen; die einzelnen Futtermittel waren: Centrifugemilch, Syrup, Gerstenschrot und gequellte Erbsen oder Bohnen.

Die 4 Schweine wogen am 28. Sept. 446 Pfd., die Mast von 3 Monaten Dauer war in 4 Zeitabschnitte eingetheilt. In dem ersten Abschnitt bis zum 18. Oktober erhielten die Thiere: Morgens 4 Pfd. gequellte Erbsen, am Vormittag 10 Liter Centrifugemilch mit 2 Pfd. Syrup und 2 Pfd. Gerstenschrot eingerührt, Nachmittags 4 Pfd. gebrühtes Gerstenschrot, des Abends 6 Liter Centrifugemilch mit 2 Pfd. Syrup und 6 Pfd. Gerstenschrot. In den ersten Tagen fraßen die Thiere nie rein aus, später jedoch zeigten sie bald Appetit nach größerer Menge. Am 18. Oktober wogen die Thiere 608 Pfd., hatten also 162 Pfd. zugenommen.

Von diesem Zeitpunkt an erhielten sie nun anstatt der 4 Pfd. gequellten Erbsen Morgens 6 Pfd. Erbsenschrot und Bohnenschrot, mit 2 Pfd. Syrup und lauwarmem Wasser zu wochen dickem Brei gerührt. Diese Fütterung wurde 3 Wochen gegeben, in welcher Zeit die Thiere 178 Pfd. zunahmen; um das Wachstum der Knochen zu begünstigen, wurde in dieser Zeit pro Kopf und Tag $2\frac{1}{2}$ Loth phosphoraurer Kalk beigegeben.

In der dritten Periode wurde das Erbsen- und Bohnenschrot durch 6 Pfd. Gerstenschrot, 2 Pfd. Syrup und 6 Liter Centrifugemilch ersetzt. Nachmittags wurde 6 Pfd. eingebrühtes Gerstenschrot gegeben, während die übrige Fütterung dieselbe blieb; die Zunahme betrug 186 Pfd. In der 4. Periode erhielten die Thiere Abends 2 Pfd. Syrup neben dem anderen Futter. Am 29. Sept. wurden 3 Thiere nach Berlin geschickt, das 4. behielt sich der Besitzer zum eignen Gebrauch zurück.

Die 4 Thiere wogen zusammen am 29. Dezember 1192 Pfd., hatten also 746 Pfd. zugenommen. Der Preis war 42 M. pro Ctr. ab Station. Die Erwartungen des Abnehmers waren durch das Resultat übertroffen.

Es folgt nun die Kostenaufstellung der Mast in den verschiedenen Perioden:

Werth der 4 Thiere bei Beginn der Mast	155 M —	8
Die I. Periode kostete:		
80 Pfd. Erbsen	4 M —	8
320 L. Centrifugennmilch	9 " 60	"
80 Pfd. Syrup	3 " —	"
240 Pfd. Gerstenschrot	13 " 20	"
II. Periode kostete:		
120 Pfd. Erbsen- resp. Bohnenschrot	5 M 80	8
320 L. Centrifugennmilch	9 " 60	"
120 Pfd. Syrup	4 " 50	"
240 Pfd. Gerstenschrot	13 " 20	"
III. Periode kostete:		
400 Pfd. Gerstenschrot	22 M —	8
120 Pfd. Syrup	4 " 50	"
440 L. Centrifugennmilch	13 " 20	"
IV. Periode kostete:		
660 L. Centrifugennmilch	19 M 80	8
600 Pfd. Gerstenschrot	33 " —	"
240 Pfd. Syrup	9 " —	"
Wartung, Versicherung, Zinsen u.	32 " 40	"
	351 M 80	8
Erlös für 1192 Pfd. lebend Gewicht =	500 M 46	8
Erlös 500 M 46	8	
Kosten 351 " 80	"	
bleibt Ueberschuß 148 M 66	8	
oder pro Kopf =	37 M 16	8

Durch diesen günstigen Ausfall veranlaßt, führte Verfasser sodann dieselbe Mastung bei 35 anderen Thieren aus; der Versuch gelang hier noch besser und billiger als bei dem ersteren. Verfasser bemerkt, daß er selbst bei einem Preise von nur 37 — 38 M pro Ctr. lebend völlig befriedigend bezahlt sein würde, und er empfiehlt daher auf das wärmste, seinem Beispiele zu folgen und auch an anderen Orten

Versuche mit obiger Fütterung anzustellen, zumal da der Syrup bei der so ausgebreiteten Zuckerindustrie überall und billig zu haben sei.

Zum Schluß findet eine kurze Schilderung des Schlachtergebnisses der 4 Schweine Platz:

Daselbe hatte nach 24stündigem Fasten ein Gewicht von 285 1/2 Pfd.

Rumpf, Darmfett und Fliesen	262 Pfd.
Herz, Leber, Lunge, Zunge und Einstich	6 "
Blut	5 "
Därme, Magen, nebst Gehalt und Schlachtabfall	12 1/2 "
	285 1/2 "

mithin ein hervorragendes Resultat in Bezug auf das prozentuale Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht. Das Fleisch war bläuroth, wärrig und nicht, was man hochfeines oder nur feines Wurdfleisch nennen würde, das Fett war ausgezeichnet, hart und weiß.

Die Qualität des Fleisches an einem anderen Schweine war geradezu vorzüglich, dagegen der Schlachtabfall hoch; ein drittes hatte recht gute Fleischqualität, jedoch war das Fett schmierig und hatte einen kleinen gelben Schein, fraglos in Folge der Erbsen- und Bohnenschrotfütterung, Schlachtabfall geringer als beim vorigen.

Das letzte Schwein hatte wärriges Fleisch, jedoch von schöner Farbe, weißes, sehr zartes Fett, aber vollständig weich.

Darnach war nicht ein einziges der Thiere vollkommen zu nennen, trotzdem war das Resultat für Fleischer wie Mäster ein zufriedenstellendes.

Es steht zu erwarten, daß die Praxis Mittel und Wege finden wird, diese empfohlene Fütterung noch zu verbessern, nachdem schon durch diesen ersten Versuch ein so befriedigendes Resultat erzielt ist.

Sprechaal.

Frage: Was kostet bei Klee, Wiesen und Lupinen eine Phosphorsäure- und Kalidüngung und was ist der Mehrertrag werth?

Antwort: Folgendes Beispiel erläutere das. Erfahrungsgemäß bedarf ein Morgen Klee unter gewöhnlichen Verhältnissen einer Düngung von 25 Pfd. Phosphorsäure und 35 Pfd. Kali, um einen durchschnittlichen Mehrertrag von 25 Ctr. Heu im Werth von 25 Mk. zu geben. 25 Pfd. Phosphorsäure kosten, das Pfund in Thomasphosphat zu 12 Pf. gerechnet, 3 Mk., 35 Pfd. Kali (à 16 Pf.) 5 Mk. 60 Pf., macht zusammen 8 Mk. 60 Pf. Es bleibt also ein Mehrertrag von 16 Mk. 40 Pf.; da aber jeder Centner Heu 1 Pfd. Stickstoff enthält, so ist dieses im Werth von 15 Mk. der Landwirtschaft gewonnen. Unberücksichtigt gelassen ist bei dieser Rechnung, daß das durch Düngung mit Phosphorsäure und Kali gewonnene Kleeheu einen größeren Nährwerth und um 35 pCt. reicheren Gehalt an Pflanzeneiweiß, Stärkemehl, Zucker und Fett zeigt. Auch ist außer Acht gelassen, daß die im Kleeheu wiedererhaltene Phosphorsäure und das Kali im Stalldünger anderen Pflanzen, Getreide, Kartoffeln u. s. w. zu Gute kommen und einen weiteren Wirkungswert auf ca. 3 Jahre besitzen. Hierzu kommt noch, daß bei dem beschriebenen Futterbau sich wenigstens die Kosten für Kalidüngung bald verringern müssen, denn während die Phosphorsäure nach und nach in Getreide, in den Knochen der Thiere u. s. w. verkauft wird, also erzielt werden muß, bleibt das Kali auf dem Gute zurück, der Boden wird allmählich damit angereichert und eine Düngung mit Kali wird überflüssig. Würde der Mehrertrag an Heu aber zu Verkauf gebracht, so müßte natürlich auch das Kali regelmäßig erzielt werden. Die meisten Bodenarten sind aber an Kali reich und bedürfen vorerst keine Kalizufuhr; sie sind dann außerst billig für Lupinen, Wicken, Klee mit Thomasschlackenmehl allein zu düngen.

Frage: Ist künstlicher Dünger für Obstgärten mit Grasnutzung zu empfehlen. Welche Sorte derselben und zu welcher Jahreszeit ist sie anzuwenden und wie viel?

Ferd. Reuter.

Antwort: Gressent, welcher viele Versuche mit Kunstdünger

bei Obstbäumen gemacht hat will sich für denselben, besonders aus Rücksicht auf die Qualität der Früchte nicht recht begeistern. Er empfiehlt die Anwendung des flüssigen Düngers und bezeichnet denselben als den Schlüssel der Vegetation unserer Bäume. Er schreibt über diesen Gegenstand in Weiteren folgende beachtenswerthe Worte: Wenn eine Pflanze aus Mangel richtiger Ernährung krank oder matt wird, so stellt ein Guß mit flüssigem Dünger sie in wenigen Tagen wieder her. Manche lassen sich vom Gebrauch dieses Düngemittels durch seinen widrigen Geruch abhalten; aber mit einer Ausgabe von nur wenigen Groschen für Chloralkali oder schwefelhaftes Eisenoxydul (Eisenbitriol) ist es sehr leicht, die Sauche in zwei Minuten so vollkommen zu desinficiren, daß sie fast so geruchlos ist wie klares Wasser.

Man kann leicht und ohne große Kosten bedeutende Mengen flüssigen Düngers bereiten. Es genügen dazu ein wasserreiches Reservoir oder einige Tonnen und folgende Materialien:

1. Guano, die kräftigste aller im Handel vorkommenden Düngerarten in der 30fachen Menge Wasser aufgelöst;
2. Geflügelmist, ebenfalls in der 30fachen Menge aufgelöst und desinficirt durch 1 kg. schwefelhaften Eisenoxyduls auf 1 hl Flüssigkeit;
3. Excremente im 40fachen Wasservolumen aufgelöst und ebenso entänkert, doch darf man diese Mischung erst anwenden wenn sie zu gähren beginnt.
4. Urin, mit dem 5fachen Wasservolumen verdünnt, und mit 500 g. schwefelhaften Eisenoxyduls per Hektoliter desinficirt;
5. Mistjauche, mit der 4fachen Wassermenge verdünnt, und wie der Urin desinficirt;
6. Blut aus Schlachthäusern, mit der 10fachen Wassermenge veretzt und 1 kg. Eisenbitriol per Hektoliter;
7. Ein Gemenge von Urin mit Abwaschwasser, Seifenwasser und Laugenwasser u. c. mit 500 g. Eisenbitriol per Hektoliter desinficirt.

Endlich geben auch Pferdeäpfel einen ausgezeichneten flüssigen Dünger, wenn man nicht Gelegenheit zur Kompostbereitung oder zur Verbeisung der erwähnten Substanzen

findet. Man nimmt ein altes Faß und schüttet an einen Theil Pferdeäpfel zwei Theile Wasser, läßt diese Mischung unter einigem Umrühren einige Tage stehen und gebraucht sie, sobald sie zu gähren beginnt. Wenn man mit flüssigem Dünger gießt, so muß man am Fuß des Baumes ein rundes Bassin von 0,75 bis 1,50 m. Durchmesser, je nach der Stärke des Baumes bereiten, damit die Flüssigkeit zu den Wurzelenden gelange, da sie andernfalls nicht die geringste Wirkung äußert. Zweimaliges Begießen mit flüssigem Dünger genügt für einen großen Baum. Man muß dieses Geschäft abends nach Sonnenuntergang vornehmen und die begossenen Stellen mit etwas Erde bedecken, um die Verdunstung zu verhindern.

Frage: Wird durch das Futterkochen nicht wesentlich mehr an Kapital für Arbeit und Feuerung erfordert als die hierdurch bezweckte, höhere Futterausnutzung bringt. Wird die erstrebte höhere Ausnutzung auch erzielt, wenn man das Futter kalt beizt oder der Selbsterwärmung überläßt? A. Steinert.

Antwort: Die Antwort ist nur bedingungsweise zu ertheilen und fällt in Rücksicht auf die Thiergattung verschieden aus.

Für die Ernährung der Schweine ist die Zubereitung

des Futters durch Kochen und Dämpfen unbedingt nötig und in Rücksicht auf die Besömmlichkeit und vollkommene Verdauung wirtschaftlich auch vollkommen gerechtfertigt (siehe Nr. 13 dieser Mittheilungen). Für das Rindvieh, welches durch starkes Einspeicheln und das Wiederkauen den Futterbrei entsprechend zur vollkommeneren Verdauung vorbereitet, halte ich das Kochen oder Dämpfen des Futters, besonders, wenn es sich nicht um Schnellmast handelt, für nicht nötig oder wenigstens für wirtschaftlich und ökonomisch nicht erforderlich (siehe Nr. 8 dieser Mittheilungen). Für Zuchtthiere ist das Dampffutter nicht einmal empfehlenswerth. Ich weiß, daß ich mit diesen Behauptungen gegen die Anschauung der Leser mancher Bezirke unserer Provinz mich äußere, ich muß aber dennoch auf meinem Standpunkt, welcher wissenschaftlich und durch praktische Beobachtung als richtig erwiesen ist, beharren. — Alle künstlichen Kraftfuttermittel füttere man trocken unter Häckerling, Mühschmizel gemischt vielleicht, um das Stäuben zu verhindern, etwas angenehmt. Bei Raff kann man durch Selbsterhitzen die Pflanzenfaser etwas verdaulicher machen.

b. M.

Mittheilungen aus der Praxis.

Eine einfache Kartoffelmaschine empfiehlt Herr Rittergutsbesitzer Knetner-Vogdanowo im Landob. Centralblatt für Posen mit folgenden Worten: „Im vorigen Jahre hatte ich neben sehr starker Frühjahrsausfaat ca. 460 Morgen mit Kartoffeln zu bestellen, um aber nicht die großen Arbeitslöhne für das Pflanzen der Kartoffeln nach dem Spaten bezahlen zu müssen, da der Eintritt des Frühjahrs ein später war und das Zugvieh ohnehin vollauf Beschäftigung hatte, konstruirte ich mir eine Pflanzenmaschine, welche mich durch ihre Leistungen überaus befriedigte und die Arbeit enorm förderte und verbilligte. Die Reihen sind schnurgerade, durch die bequeme Leitung der Maschine durch einen Mann, herzustellen, ein Zugthier, mittelkräftiges event. auch nur leichtes Pferd, geführt durch einen Jungen, stellt bequem 25–30 Morgen auch darüber bei langen Umwenden fertig, da die Maschine sehr leicht arbeitet und nur 175 Pfd. wiegt, obwohl sie aus Eisen, mit Ausnahme der Führungsstange besteht. Die Maschine fertigt 4 Reihen zugleich und paßt sich derartig der Ackeroberfläche an, daß sämtliche Pflanzlöcher gleich tief, von der Oberfläche aus gemessen, eingegraben sind, selbst wenn die Maschine in beliebiger Richtung Furchen zu passiren hat. Ich habe die ca. 460 Morgen in 464 Arbeitstagen mit Kartoffeln belegt und durch die Einlegerinnen sofort auch bedeckt, dabei waren mehrere Kinder und auch Frauen beschäftigt, welche letzteren täglich kürzere Zeit arbeiten. Die Maschine macht die Reihenweiten 22 Zoll und die Längen 13 Zoll; wenn ich nun annehme, daß ich mir die Spatenarbeit durch die Maschine ersparte, deren Arbeit der erleren ohnehin der Akkuratess wegen weit vorzuziehen ist, und die Arbeitstage zu 4 1/2 Pfg. rechne, so hat sich die Maschine durch die vorjährige Ausfaat allein etwa 4–5 mal bezahlt gemacht, denn das Pfund ausgehimmeltens Eisen zu 20 Pfg. berechnet, ergiebt als Gesamtkosten der Maschine 35 Mark. Bei der Maschinenarbeit werden die Saatkartoffeln durchgehend ohne Ausnahme vollständig und so gut bedeckt, daß Nachfröste ihnen nicht schaden, was ich bei der Spatenarbeit nicht immer gefunden habe und auch sehr ins Gewicht fällt, wenn man erst nach Tagen die Dämme aufzieht. Ich markirte mir in diesem Falle die 4–6. Furche durch sofortiges Auffahren nach dem Pflanzen. Wenn ich im Laufe des vergangenen Sommers die kolossalen Pflanzenmaschinen sah, die wohl 3–5 Htr. wiegen mochten, so glaubte ich, daß bei diesen 2–3 Pferde zur Bespannung nötig sein möchten; auch die Preise waren den jetzigen Verhältnissen nicht angemessen. Ich bin erbötig, jedem Fachgenossen, der sich eine solche Maschine selbst bauen will, diese nicht patentierte Maschine hier sehr gern kostenlos jederzeit vorzuzeigen, event. seinem Schmiede gegen Vorzeigung einer Auftragskarte, denn die Einfachheit der Konstruktion setzt jeden gewöhnlichen Dorfschmied sofort in die Lage, nach Snaugenscheinnahme diese nachzubauen. Mit schriftlichen Anfragen aber wollen man mich verschonen. (Wird nicht so schlimm sein, wenn an den Herrn Berichterstatter eine höfliche Anfrage gestellt wird. D. Ned.)

Verwendung der Böttelake. Niemals nehme man alte Lefe, um frisches Fleisch darin einzupökeln, sie ist bereits zu überständig. Man gieße sie auch nicht in den Bottich für die Schweine, denen das viele Salz auf einmal schädlich werden kann. Daqaen lache man die Böttelake zu Extrakt ein. Man

gieße sie in einen sauberen Topf, bedeck sie fest zu und lasse sie an der Seite des Feuers langsam einkochen, wobei sich das Salz massenhaft zu Boden setzt. Anfangs riecht die Lefe unangenehm, doch verliert sich der Geruch nach und nach. Hat er sich verringert, so gießt man sie in ein dem entsprechend kleineres Gefäß und kocht so lange, bis man einen dunkelbraunen Extrakt erlangt hat, der aber nicht bitter schmecken darf. Derselben füllt man in Flaschen, die gut verkorkt werden und braucht ihn zum Färben von Saucen und Suppen. Dieser Extrakt giebt nicht allein eine schöne Farbe, sondern auch einen, den Verhältnissen entsprechenden guten Geschmack und ist nicht ohne Kraft.

(Stütze der Hausfrau.)

Gutes Rauchfleisch in zwei Tagen herzustellen. Man nimmt ein zartes Stück Rind- resp. Ochsenfleisch (am besten die Oberhäute oder Brustspitze) und legt es 3–4 Minuten in brausend kochendes Wasser. Hierdurch gerinnt der im Fleisch enthaltene Eiweißstoff und der Fleischsaft kann nicht heraustreten. Nach heiß reibt man das Fleisch mit einer Hand voll Salz und einer Messerspitze gepulverten Salpeter von allen Seiten gründlich ein und läßt es 10–20 Stunden in einem gut glasierten Geschirre liegen oder man hängt es gleich in die Nähe des heißen Ofens. Nach Verlauf eines Tages wird es von außen trocken sein und kann gegessen werden. Es ist nicht nur ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke und Genußende, sondern auch eine sehr beliebte Beilage zum Butterbrot. In jedem Falle müssen ganz feine Scheibchen davon geschnitten werden.

(„Schnellküche“ von Frau v. Sz.)

Statistisches über Rostkrankheit. — Das Reichsgesundheitsamt veröffentlicht in seinem ersten Jahresbericht über die Verbreitung der Thierleiden im deutschen Reich interessante Angaben über die Rostkrankheit bei den Pferden im Jahre 1886. Danach betrug die Zahl der im ganzen Reichsgebiete festgestellten Rostfälle 1220. Der Gesamtbestand an Pferden in den 554 im Laufe des Jahres neu verzeichneten Gehöften betrug 3840. Während Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Schaumburg-Lippe, Lübeck und Bremen ganz verschont blieben, weisen verhältnismäßig hohe Erkrankungsfiguren nach: die Regierungsbezirke Marienwerder (126), Bromberg (95), Posen (94), Magdeburg (76), Königsberg (70), und von den betreffenden Preisen z.: Stadt Berlin, Gnesen (je 32), Marienburg i. Han. (31), Marienburg i. Westpr., Bregenzlau (je 29), Graubenz (26). Starke räumliche Verbreitung zeigte die Seuche in den Regierungsbezirken Posen (74 Gehöfte in 68 Gemeinden), Marienwerder (61 in 51 Gemeinden), Breslau (39 in 33 Gemeinden), Bromberg (je 36), und von den verzeichneten Preisen u. f. w.: Apolba (19 und 14), Gnesen (je 11), Czarnikau (je 10), Straßburg i. Westpr., Samter und Dels (je 9 und 9), Marienwerder Weichen (je 10 und 8), Berlin 12, der Gesamtverlust an gefallenen und aus Anlaß der Bekämpfung der Seuche getödteten Pferden beträgt 1524, davon sind gefallen 75, auf polizeiliche Anordnung getödtet 1346, von letzteren sind 273 bei der Sektion nicht rostrant befunden worden. An Entschädigung sind für 1347 Pferde 431 642,21 M. gezahlt worden, durchschnittlich pro Pferd 320,45 M.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.